Bericht der Präsidentin der Club-Commission

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **108-111 (2003-2006)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht der Präsidentin der Club-Commission

Liebe Huttli,
Die Generalversammlung vom 4. Juni 2004 hat mich einstimmig zur Nachfolgerin von Walter Giger als Clubpräsidentin gewählt. Das war und ist eine grosse Ehre für mich: Walters Fussstapfen sind riesig! Das könnt Ihr dem kurzen Dankestext für Walter entnehmen, den Gregor Dürrenberger liebevoll verfasst hat. In den vier Jahren seit Erscheinen des letzten AACZ-Jahresberichts ist einiges passiert, leidvolles und erfreuliches, über das ich Euch kurz berichten möchte.

Der AACZ hat leider im Jahr 2007 wieder Bergtote zu beklagen. Marco Scarsi und Siegfried Brechner waren am Samstag, 1. September, in den Westpfeiler des Scheideggwetterhorns eingestiegen. Am Sonntag liessen sie via Anrufbeantworter wissen, dass sie später als geplant zurückkommen würden. Als sie am Montagabend noch immer nicht nach Hause zurückgekehrt waren, wurde die Rega alarmiert. Ein Schlechtwettereinbruch aber erschwerte die Suche. Als die Rega dann fliegen konnte, hat sie mehrere Suchflüge unternommen, ohne aber Siegfried und Marco dabei zu finden. Zusätzlich wurde von Seiten der Familien und Freunde mit der Unterstützung mehrerer Huttlis eine Suchaktion lanciert. So vergingen schwere Stunden, Tage des Bangens und Hoffens. Am 7. September hat man unsere beiden Freunde gefunden. Sie waren abgestürzt und konnten nur noch tot geborgen werden. Marco und Siegfried wurden in ihren Heimatländern Italien und Deutschland beerdigt. Als Präsidentin war stark in die Geschehnisse involviert. Beide haben mir auch persönlich viel bedeutet, und ich finde deshalb kaum Worte. Unsere Gedanken sind mit den Angehörigen und Freunden.

Seit 2003 sind drei weitere Huttli verstorben: Hermann Wäffler (1910–2003), Wilfried Meyer (1912–2004) und Guido Miescher (1921–2005). Wir bewahren ihr Andenken im Herzen.

Runde, hohe Geburtstage konnten eine ganze Reihe von Huttlis feiern: 90-jährig wurden Friedl Comtesse (am 18. Februar 2003) und Robert Landolt (am 14. Dezember 2003). Den 85. Geburtstag feierten Alfred Fleckenstein (am 18. Januar 2004), Rudolf Herzog (am 28. Januar 2004), Hansulrich Krause (am 12. Juni 2003), Michel Ruedin (am 6. Juni 2005). Und den 80. Bruno Boller (am 10. April 2004), Marc Eichelberg (am 23. August 2005) sowie Gerold Stieger (am 11. Juni 2005). Ihnen allen gratulieren wir und wünschen ihnen gute Gesundheit.

Erfreulich ist ausserdem, dass in den letzten vier Jahren zwei Expeditionen stattfanden. Zur Kyashar-Expedition brachen im Jahr 2003 die Huttlis Bruce

Normand, Andi Frank und Sam Broderick sowie ihr Freund Kevin Riddell in den Himalaja auf. Zu den zahlreichen Höhepunkten des Unternehmens zählen die Besteigung des neu geöffneten Gipfels Peak 43, die Besteigung des Tangnagts und Mahalangur Himal über den West-Grat. Alle drei Huttlis waren auf diesem anspruchsvollen Unternehmen erfolgreich und haben alle technischen, meteorologischen und logistischen Schwierigkeiten gemeistert. Dieser Jahresbericht enthält einen ausführlichen Bericht der Expedition. Da nicht alles gesprochene Geld von der Expedition benötigt wurde, konnten mit dem Kalender 2006 alle Huttlis einen kleinen Eindruck der Expedition gewinnen. An der Rolwaling-Expedition von 2005 nahmen die Huttlis Bruce Normand, Oliver von Rotz, Monika Hronsky, Paul Hartmann, Bea Vidondo und Marco Scarsi teil. Einen ersten exklusiven Bericht präsentierte das Expeditionsteam an der Generalversammlung 2005. Auch von dieser Expedition handelt ein eigenes Kapitel in diesem Jahresbericht.

Von unseren Clubhütten gibt es einiges zu berichten. 2003 feierten wir 100 Jahre Mischabelhütten. Dazu verfasste Walter Märki eine vielfältige Hüttengeschichte, die an der Feier verteilt wurde und ein Kapitel in diesem Jahresbericht bildet. Leider herrschte sehr schlechtes Wetter, so dass weder das Feuerwerk zum Einsatz kam, noch eine Tour am Sonntag unternommen werden konnte. Nach dem Aufstieg über den neuen Hüttenweg kam sogar der alte Weg nochmals zu Ehren, da niemand wirklich über den neuen bei 30 Zentimeter Neuschnee zurück wollte!

Nach den grösseren Renovationen sind beide Mischabelhütten in gutem Zustand. 2005 wurden noch die teils 100-jährigen Decken ausgewechselt und das Email-Geschirr ersetzt. Sorgen bereiten die immer prekärer werdende Wasser- resp. Abwasserfrage, sowie der erneut aufgetauchte Riss im Fundament der alten Hütte. Beides wird im kommenden Jahr genauer untersucht. Die hohe exponierte Lage verlangt Speziallösungen, die sich womöglich bei ähnlichen Hütten schon bewährt haben.

Ein trauriger Punkt ist der Gesundheitszustand von Renatus Lohmatter. Er ist wegen seiner Krankheit nicht mehr als Hüttenwart tätig, dafür ist die Familie von Peter zusammen mit seiner Frau Mary und Jan und Natascha eingesprungen. Unser aller Dank geht an Peter und seine Familie. Renatus wünschen wir gute Besserung und die Kraft, das Schicksal zu meistern.

Die Unwetter vom August 2005 haben im Maderanertal grosse Schäden angerichtet. Es hat keine Todesopfer gegeben, was angesichts der Schäden fast verwunderlich ist. Die Familien Jauch und Epp sind nicht direkt betroffen; ihre Häuser sind verschont worden. Allerdings haben sie - nach lokaler Art viele Verwandte im Tal, und von diesen haben manche Schäden erlitten. Hinter Bristen, will heissen von Bristen Dorf bis zum Balmenschachen ist der

Talboden sehr stark betroffen, Häuser sind überflutet, zerstört (etwa das grosse Holzhaus beim Balmenschachen), und viele Wiesen, Wege und Strassen sind mit Schutt und Geröll zugedeckt. Die Talstation Golzern ist ebenfalls stark betroffen.

Neben vielem menschlichem Leid bedeutet dies auch für unsere Hütte und vor allem für Jauchs ein grosses Problem. Nach dem schon mittelmässigen Sommer sind viele erwartete Gäste ausgeblieben, was für unsere Hüttenwarte eine grosse finanzielle Einbusse brachte. Die CC folgte ohne Gegenstimme dem Antrag von Hüttenchef Franz Schüle, als Zeichen der Solidarität dem Hüttenwart den Pachtzins von 8000 Franken zu erlassen und die vollen Druckkosten für den Flyer zur Hütte zu übernehmen.

Für uns alle ist die Nachricht von Marcos und Siegfrieds Tod erschütternd. Beide waren sie sehr aktive Mitglieder und haben mit manch einem von uns kleine oder auch grosse alpine Touren unternommen. Dabei haben wir sie als ausgesprochen fröhliche und unkomplizierte Menschen kennen und schätzen gelernt. Wir werden die Beiden vermissen.

Im Zusammenhang mit der Rolwaling Expedition wurde das Thema «Expeditionen» in der CC zu einem wichtigen Traktandum. Wir stellten uns die Frage, nach welchen Kriterien Expeditionen eigentlich als AACZ-Expeditionen gelten und ideell wie finanziell unterstützt werden sollen. Wir führten eigens eine CC-Sitzung durch, um offene Punkte zu diskutieren: Art und Weise, wie Expeditionen lanciert werden; Zeitrahmen der Vorbereitung; die Einbindung der CC und der Commission für ausseralpine Expeditionen (CAE); die Notwendigkeit eines GV-Beschlusses; welche Art von Expeditionen unterstützt werden sollen.

Die CC hat dazu beschlossen: Die Rolwaling-Expedition soll ausnahmsweise ohne GV-Beschluss einen 50-Prozent-Zuschuss erhalten. Das bleibt aber eine absolute Ausnahme, in Zukunft wird keine Bewilligung mehr ohne GV-Beschluss erteilt. Und schliesslich soll ein Bericht nach einer Expedition an alle Mitglieder gehen und nicht erst im Jahresbericht veröffentlicht werden. Ich möchte die Aktiven dazu anregen, Ideen zu Expeditionen offen zu diskutieren, möglichst alle Aktiven und früh auch die CC sowie andere Altmitglieder einzubeziehen.

Nach dem Tod von Otto Coninx diskutierte die CC die Frage, ob der traditionelle Rehschnitzelfrass weitergeführt werden soll. Wir haben beschlossen, am geselligen Anlass im Winter und in der Stadt Zürich als Ergänzung zum Weihnachtskneip im Fondei festzuhalten. Der Anlass soll eine Gelegenheit für alle sein sich zu treffen. Der «Rehschnitzelfrass» wird also weitergeführt, aber mit Menu à la carte des Clublokals. A propos Clublokal: Auf Wunsch der Aktiven haben wir im Herbst 2004 einen Wechsel vorgenommen. Es be-

findet sich nun in der Linde Oberstrass, nahe bei Uni Zentrum und Irchel sowie ETH, mit reserviertem Tisch respektive Raum für Sitzungen zu Semesterbeginn und -ende.

Das Gesicht des Clubs hat sich in den letzen zehn Jahren sehr stark verändert. Unter den Aktiven befinden sich vor allem Doktoranden und Postdocs, aber auch «junge» Akademiker mit Anstellung in Zürich, die Anschluss suchen. Dadurch ist unter den Aktiven eine hohe Fluktuation entstanden, sowie auch ein deutlich höheres Eintrittsalter. «Richtige» Studenten sind unter den Aktiven relativ selten geworden. Die grosse Identifikation mit dem Club und die enge Bindung sind nicht unbedingt mehr so vorhanden wie früher. Dies bedingt in kommenden Jahren eventuell eine Anpassung der Statuten und zum Beispiel auch die Regelung von Austrittskriterien oder andere Massnahmen.

Ansonsten sieht es gut aus: Der AACZ steht auf solider finanzieller Basis, die Mitgliederzahl schwankt seit Jahren um die 100 Huttli. Die Mischabel- und Windgällenhütten stehen dank der grossen Arbeit der Hüttenwarte und Hüttenchefs gut da. Einzig die Hütte im Fondei wirft keinen Gewinn ab, so dass auch keine Rückstellungen dafür getätigt werden können. Aber die CC sieht sie weiterhin als tragbar – sprich: als Hobby des Clubs – an und möchte deshalb im Moment nichts an dieser Situation ändern.

Für alle, die am Club-Leben eher von Ferne teilnehmen oder teilnehmen müssen, möchte ich die Gelegenheit dieses Jahresberichts nutzen, um mich kurz vorzustellen: Ich bin im Allgäu (D) aufgewachsen und habe schon zur Schulzeit Skitouren gemacht und meine erste N-Wand bestiegen. Das Studium als Hydrologin und Geographin absolvierte ich in zunächst in Karlsruhe, wo ich in den nahen Klettergebieten Pfalz und Battert beste Klettergelegenheiten vorfand, später in Freiburg im Breisgau, von wo aus ich intensives alpines Bergsteigen pflegen konnte. Ein einjähriger USA-Aufenthalt 1985 ermöglichte mir zusätzlich verschiedenste US-Klettergebiete zu besuchen. 1987 war ich für ein Jahr an der ETH Zürich, wohin ich nach einem 3-jährigen Abstecher in die Privatindustrie 1991 zurückkehrte und in Bildwissenschaft promovierte. Seitdem arbeite ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft in Birmensdorf.

Alpinistisch liegen meine Schwerpunkte in klassischen alpinen Hoch- und Klettertouren – inklusive Eiswände – im gesamten Alpenraum und Klettern in ganz Europa (Slowakei, Tschechien, Wales, Norwegen, Mallorca und, und, und). Ab Studienende betreibe ich auch Bergsteigen mit Expeditionscharakter mit jeweils zwei bis vier Personen, selbst organisiert: Baffin Island (Mt. Asgard -Schweizer Route, Mt. Breidablik, Tyr Peak, Midnight Sun Peak); Alaska: Mt. Katmai; Ecuador: Cotopaxi, Chimborazo, Tungurahua; Aksay-Expedition

mit dem AACZ; Grönland: Watkins Mountains (diverse Erstbegehungen); Peru: Alpamayo, Huascaran, Valluneraju. Gerne unternehme ich auch Reisen in ferne Länder, beobachte Gletscherabbrüche und Tiere aus der Perspektive im Seakajak und freue mich im eigenen Garten über die Ruhe und geniesse die Lebensqualität von Zürich.

Zum Schluss möchte ich danken: Zunächst den Hüttenwartfamilien und den Hüttenchefs Franz Häfliger, Franz Schüle und Stefan Kull. Toni Roeder hält die Clubkasse hervorragend in Schuss, die Mitglieder der CC unterstützen mich nach Kräften. Ihnen allen, aber auch allen übrigen Mitgliedern und Freunden des AACZ, die zum Clubleben in den letzten Jahren beigetragen, aber hier keine spezielle Erwähnung gefunden haben, gilt ein grosses Dankeschön.

Ich bin sicher, dass der AACZ aus seiner Tradition hinaus auch in Zukunft Bestand haben wird und dass vor allem positive Ereignisse die kommenden Clubjahre prägen werden.

Charlotte Steinmeier